

geleitete Stechschule und lernte unter hervorragenden Meistern. Er lebte einige Zeit in Rom, kehrte aber wieder nach Mailand zurück, wo er an der Brera Stechkunst unterrichtete. L., aus dessen Schule viele berühmte italien. Stecher des 19. Jh. hervorgingen, wurde von Napoleon beauftragt, die bedeutenden Ereignisse seines Lebens (I Fasti), gemalt von Appiani (s. d.), in Stichen wiederzugeben.

W.: Porträts: Dr. Scarpa; Gen. Suwaroff; Familienbild; etc. Stiche: Magdalena, 1810, nach Correggio; Madonna mit Schleier, 1828; etc. Publ.: *Discorsi accademici intorno alla pittura, 1804–14*; *Vita di Michelangelo, 1816*; *La calcolgrafia, Bd. 1, 1830*; etc. L.: *L. Delteil, Manuel de l'amateur d'estampes, 1925*; *Nagler; Wurzbach; Gräffer-Czikann; N. Ozzola, La litografia italiana, 1929*; *A. Calabi, L'incisione italiana, 1931*; *A. De Witt, Incisione italiana, 1941*; *L. Callari, Storia dell'arte contemporanea italiana, 1909*. (Brignoli)

Longo Emanuele, Journalist. * Castelnuovo (Trentino), 10. 11. 1851; † Brescia (Lombardei), 20. 12. 1909. Stud. in Rovereto und Venedig, leitete nach Lehrjahren bei verschiedenen Mailänder Ztg. die „Gazzetta Nazionale“ und arbeitete als Kunstkritiker auch bei anderen Z. Er gründete und red. 1891 die Z. „Le curiosità dell'erudizione. Domande, risposte e discussioni fra gli abbonati e i lettori del giornale“ in Mailand. 1889–1900 war er Dir. der Z. „Alto Adige“, welche durch seine Initiative nicht mehr dreiwöchentlich sondern ab 1894 täglich erschien. Er vermachte der Biblioteca Comunale di Trento viele seltene Ausgaben von Werken italien. Rechtsgelehrter des 15. und 16. Jh.

L.: *Alto Adige, 1909, n. 289, 1910, n. 47*; *P. Pedrotti, Due vecchi giornalisti trentini, in: Trentino vom 6. 6. 1943*; *F. Ambrosi, Scrittori ed artisti trentini, 2. Aufl. 1899*. (Costantini)

Lonkay Antal, Schulmann und Journalist. * Nagybockó (Bocicoiul Mare, Siebenbürgen), 12. 9. 1827; † Balatonfüred, Kom. Veszprim (Ungarn), 29. 8. 1888. Verließ während der Revolution von 1848 den Piaristenorden und kämpfte in der Honvedarmee, 1849 Oblt. 1852 Mitarbeiter der Ztg. „Pesti Napló“ (Pester Journal). 1855–1888 Lehrer der ung. Sprache und Literatur am kgl. kath. Obergymn. in Pest. 1856 gründete und bis 1871 red. er die *Ws. „Tanodai Lapok“* (Unterrichtsbll.), 1860 die kath. Ztg. „*Idők Tanuja*“ (Zeuge der Zeiten), die 1868 mit der Ztg. „*Pesti Hirnök*“ (Pester Bote) unter dem Titel „*Magyar Állam*“ (Ung. Staat) vereinigt wurde und die er 1870–72 und 1877–88

leitete. 1887 Parlamentsabg. mit klerikalem Programm. L. war auch als Übers. tätig.

W.: *A magyar irdalomal ismertetése a legrégibb időkől napjainkig* (Geschichte der ung. Literatur von den ältesten Zeiten bis heute), 2 Bde., 1855; *Magyar védhangok Krisztus és a kereszténység mellett* (Verteidigung Christi und des Christentums auf Ung.), 1864; *Ébresztő szózat* (Weckruf), 1872; *Az én első római utam* (Meine erste Romreise), 1879; *Az én második római utam* (Meine zweite Romreise), 1882; etc. Übers.: *C. Cantu, Világtörténelem. Storia Universale, Bd. 4–15, 1857–81*.

L.: *Budapesti Hirlap und Fővárosi Lapok vom 30. 8. 1888*; *Katholikus Szemle, 1888, S. 567ff.*; *J. Ferencczy–J. Danielik, Magyar Irók* (Ung. Schriftsteller) 1, 1856, S. 300f.; *Irodalmi Lex. 2, 1965*; *Das geistige Ungarn; M. Eletr. Lex. 2; Pallas 12; Szinyei 7; Wurzbach; J. Sziklay, Nygyven é a katolicismus szolgálatából* (Vierzig Jahre im Dienste des Katholizismus), 1899. (Benda)

Lonovics József, Erzbischof. * Miskolc, Kom. Borsod (Ungarn), 31. 1. 1793; † Pest, 13. 3. 1867. Studierte kath. Theol. in Erlau, 1817 Priesterweihe. Zuerst erzbischöflicher Sekretär, 1825 Pfarrer in Sajóvárkony, Kom. Borsod. 1829 Domherr in Erlau. 1830 und 1832–36 Deputierter des Kapitels im Reichstag. 1834 Bischof von Csanád führte er 1841 im Namen der ung. Bischöfe erfolgreiche Verhandlungen in Rom in der Frage der Mischehen. 1841–1843 Mitgl. des Rechtsausschusses, welcher ein neues Strafgesetzbuch ausarbeiten sollte. 1837–47 Dir. der kgl. Rechtsakad. in Großwardein. 1848 Erzbischof von Erlau, konnte er aber wegen der Revolution nicht inaugurirt werden. L., ein Freund von I. Gf. Széchenyi, setzte sich im Oberhaus für die friedliche Regelung der Gegensätze mit der Regierung in Wien ein. Am 31. 12. 1848 war er Mitgl. der Parlamentsdeputation beim k. Oberbefehlshaber Windischgrätz. 1849 schloß er sich den Kaiserlichen an, wurde aber trotzdem im Sommer 1849 verhaftet, mußte auf seine Ämter resignieren und sich außerhalb Ungarns niederlassen. Er lebte 1850–54 in Melk, dann in Wien und beschäftigte sich mit hist. Stud. Er durfte 1860 nach Ungarn zurückkehren, wurde Erzbischof von Amasia und bischöflicher Beisitzer der kgl. Tafel. Er schloß sich der polit. Partei F. Deáks (s. d.) an. 1866 Erzbischof von Kalocsa. L., 1843 Honorar-, 1863 Dions. Mitgl. der Ung. Akad. der Wiss., war ein berühmter Kanzelredner.

W.: *A Josephinismus és az egyházat illető legujabb császári rendelvény, 1851, dt.*: *Der Josephinismus und die k. Verordnungen vom 18. 4. 1850 in Bezug auf die Kirche, 1851*; *Az angol türelem* (Die engl. Toleranz), 1851; *Népszerű egyházi archeológia* (Volkstümliche kirchliche Archäol.), 3 Bde., 1857, 4. Aufl. 1870, Bd. 1 auch dt., 1861; etc. Übers.: W.